

Abschied und Dank nach 23 Jahren in der Ehe- und Familienseelsorge

Nach 23 Jahren in der Ehe- und Familienseelsorge fällt es mir nicht leicht, die richtigen Worte für einen Abschied zu finden. Ich denke zurück an Begegnungen, Gespräche, manche Herausforderung und vor allem an die unzähligen Momente, in denen erfahren durfte, wie viel Kraft in Beziehungen steckt – und wie viel Mut es manchmal braucht, an ihnen festzuhalten oder neue Wege zu wagen. Es war für mich ein Privileg, Menschen in ihren ganz persönlichen Lebenssituationen begleiten zu dürfen, in glücklichen Phasen ebenso wie in Krisenzeiten, in Neubeginn und Versöhnung ebenso wie in Abschied und Schmerz.

Im Laufe der Jahre durfte ich erleben, wie stark Partnerschaften und Familien von Vertrauen, Aufmerksamkeit und ehrlichem Austausch getragen werden. Ich habe Paare gesehen, die nach schwierigen Zeiten zu neuer Tiefe gefunden haben, und Familien, die inmitten äußerer Belastungen füreinander eingestanden sind. Und ich habe gelernt, dass Seelsorge nicht darin besteht, fertige Lösungen zu präsentieren, sondern Räume zu öffnen: Räume, in denen Menschen sich aussprechen dürfen, gehört werden, Orientierung finden und ihre eigenen Antworten entdecken können.

Diese Arbeit hat mich geprägt und reich beschenkt. Und doch spüre ich, dass es nun Zeit für Neues ist. Aus gesundheitlichen Gründen werde ich zum 1. Januar in den vorzeitigen Ruhestand gehen. Dieser Schritt ist mir nicht leicht gefallen, denn ich hätte gern noch manches neu auf den Weg gebracht oder weitergeführt, hätte gerne viele vertraute Kontakte weiterhin gepflegt und neue aufgebaut. Zugleich weiß ich, dass dieser Abschied notwendig ist, um gut für mich selbst zu sorgen und mit neuer Gelassenheit auf das zu schauen, was kommt.

Besonders am Herzen liegt mir, an dieser Stelle meiner **Nachfolgerin Nadine Schmid** alles Gute zu wünschen. Ich bin sicher, sie wird mit großer Kompetenz, Wärme und einem klaren Blick für die

Bedürfnisse von Paaren und Familien in diese Aufgabe hineinwachsen. Ich wünsche ihr dazu Menschen an ihrer Seite, die sie unterstützen, inspirieren und ermutigen. Sie wird eigene Wege finden, neue Akzente zu setzen und ihre ganz persönliche Handschrift einzubringen. Für ihr neues Aufgabenfeld wünsche ich ihr Kraft, Freude und Gottes reichen Segen.

Was mir bleibt, ist tiefe Dankbarkeit: für das Vertrauen, das mir so viele Menschen entgegengebracht haben; Dankbarkeit und Respekt vor all den Lebensgeschichten, die ich ein Stück weit begleiten durfte; Dankbarkeit für alle Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich gemeinsam gearbeitet, gelacht, geplant und auch gerungen habe; und für all jene Momente, in denen ich spüren durfte, dass Kirche immer auch ein tragendes Netzwerk sein kann für Menschen, die gemeinsam suchen, aufmerksam hinhören, Hoffnung wecken und Beziehungen stärken. Dieses Netzwerk wird auch ohne mich weiterwirken – und das erfüllt mich mit Zuversicht.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen Vertrauen in die Kraft des Miteinanders, Mut zu ehrlichen Gesprächen und die Gewissheit, dass Gott alle Wege mit uns geht.

Für mich selbst beginnt nun ein anderer Lebensabschnitt – ruhiger, langsamer, hoffentlich heilend. Ich gehe mit Wehmut, aber auch mit dem guten Gefühl, dass das, was wichtig war, bleibt.

Mit herzlichem Dank und allen guten Wünschen.



Ulrich Berens